

Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Bereinigung des Vertriebenen- und Spätaussiedlerrechts

Vom 20. Juli 2026

Das Staatsministerium des Innern verordnet aufgrund

- des § 5 Absatz 4 des **Sächsischen Verwaltungsorganisationsgesetzes** vom 25. November 2003 (SächsGVBl. S. 899), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 24. Juni 2026 (SächsGVBl. S. 190) geändert worden ist, im Benehmen mit dem Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und
- des § 2 Absatz 4 des **Sächsischen Spätaussiedlereingliederungsgesetzes** vom 28. Februar 1994 (SächsGVBl. S. 359), das zuletzt durch Artikel 24 des Gesetzes vom 26. April 2018 (SächsGVBl. S. 198) geändert worden ist:

Artikel 1 Änderung des Sächsischen Spätaussiedlereingliederungsgesetzes

Das **Sächsische Spätaussiedlereingliederungsgesetz** vom 28. Februar 1994 (SächsGVBl. S. 359), das zuletzt durch Artikel 24 des Gesetzes vom 26. April 2018 (SächsGVBl. S. 198) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

In § 2 Absatz 2 Nummer 1 und § 11 Absatz 2 Satz 3 wird jeweils die Angabe „für Soziales“ durch die Angabe „des Innern“ ersetzt.

Artikel 2 Änderung der Eingliederungs-Zuständigkeitsverordnung

Die **Eingliederungs-Zuständigkeitsverordnung** vom 13. Mai 1994 (SächsGVBl. S. 913), die zuletzt durch Artikel 13 der Verordnung vom 11. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 753) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift wird durch folgende Überschrift ersetzt:

„Verordnung
des Sächsischen Staatsministeriums des Innern
über Zuständigkeiten in Eingliederungsangelegenheiten
(Eingliederungs-Zuständigkeitsverordnung – EglZuVO)“.

2. § 2 Absatz 3 wird gestrichen.

Artikel 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Dresden, den 20. Juli 2026

Der Staatsminister des Innern
Armin Schuster